



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
für den Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim

Mitglied im Haushaltsausschuss
Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

Wallertheim will Ortsgrenze verschieben

MdB Hagemann besucht Wallertheim/
Verkehrspolitische Themen im Fokus

Wallertheim, 1. Oktober 2008

Sehnsüchtig wartet die Ortsgemeinde Wallertheim noch immer darauf, dass der Bahnübergang auf der L 407 in Richtung Armsheim mit Halbschranken versehen wird. Ebenso wolle man die Ortsgrenze über den Bahnübergang hinweg legen, so dass dieser zukünftig im Wallertheimer Ortsbereich liege, erläuterte Ortsbürgermeister Robert Majchrzyk bei einem Besuch des Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann (SPD) in der Gemeinde. Noch eine Reihe anderer verkehrspolitischer Themen sowie die Diskussion um ein Gewerbegebiet südlich des Bahnhofs standen auf der Agenda beim Ortsbesuch. Bei all diesen Themen sicherte der SPD-Parlamentarier seine Unterstützung zu. Begleitet wurde Hagemann dabei neben dem Bürgermeister von der Beigeordneten Kirsten Löttsch sowie von Mitgliedern des SPD-Ortsvereins.

Ein weiterer Wunsch des Ortsbürgermeisters ist, die Verkehrssituation auf der Mainzer Straße (K 18) zu entschärfen. So müssten Friedhofsbesucher in der Mainzer Straße häufig außerhalb des Ortsbereiches parken, was sie eigentlich nicht dürften. „Durch die Verlegung des Ortseingangsschilds um rund 100 Meter in östlicher Richtung bis zum Ende des Friedhofs könnte das Problem behoben werden“, schlägt Majchrzyk vor. Dies habe dann auch verkehrsberuhigende Wirkung, da die Autofahrer früher ihre Geschwindigkeit reduzieren müssten. Auch am westlichen Ende der K 18 in Wallertheim hofft der Ortsbürgermeister auf entschärfende Maßnahmen. Hier hält er eine „Tempo 30“-Zone für angebracht. Und schließlich sei ein Fußgängerüberweg in der Neustraße notwendig, damit insbesondere die Schulkinder einfacher und sicherer die Straße überqueren könnten. Hagemann sagte zu, sich beim Landesbetrieb Mobilität wie auch bei der Deutschen Bahn für rasche Lösungen bei den diskutierten Themen einzusetzen.

Weitere Schwerpunkte des Ortsbesuchs waren bildungs- und wirtschaftspolitische

Fragestellungen. Beeindruckt war Hagemann, dass es in der Grundschule zwei Streichorchester und zwei Chorgruppen gibt, die eng mit der Kreismusikschule kooperieren. Dies sei einzigartig in der Region, berichtete Schulleiterin Edda Seibert-Hoffmann. In der Grundschule rechnet man in den kommenden Jahren mit stabilen Schülerzahlen. Eng mit der Grundschule arbeitet auch der kommunale Kindergarten zusammen, der eine weitere Station beim Ortsbesuch Hagemanns markierte. Um dort die unter Dreijährigen aufnehmen zu können, müssten die Räumlichkeiten neu konzipiert werden, erklärte die Leiterin Petra Gabel. Hagemann informierte in diesem Rahmen über den ab 2013 geltenden Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz ab einem Jahr. Damit dieser Anspruch auch umgesetzt werden könne, unterstütze der Bund ab 2008 bis 2013 die Länder und Kommunen mit insgesamt vier Milliarden Euro für den Ausbau der Kleinkinderbetreuung und beteiligt sich dauerhaft an den Betriebskosten.

Gewerbegebiet für Wallertheim gefordert

Abschließend erfuhr der SPD-Bundespolitiker Erfreuliches beim Besuch der Firmen „Landmaschinen Dexheimer“ sowie „Stahlwerk Metalldesign“, die beide über eine gute Auftragslage berichteten. Das Unternehmen Stahlwerk plant, produziert und montiert hauptsächlich Balkon-, Tor-, Treppen- oder auch Zaunanlagen. Vor fünf Jahren war man als Unternehmen mit drei Angestellten gestartet, heute sind 17 Menschen bei Stahlwerk beschäftigt, sagte Geschäftsführer Andreas Braum nicht ohne Stolz. Und es soll noch weiter investiert werden. Räumlich ausdehnen kann sich der Betrieb jedoch kaum mehr, da er in einem Wohngebiet liegt. Deshalb würde Wallertheim gerne ein Gewerbegebiet südlich des Bahnhofs ausweisen, da es noch weitere ansiedlungswillige Unternehmen in Wallertheim gebe, betonte Ortsbürgermeister Majchrzyk. MdB Hagemann unterstützt diese Bemühungen der Gemeinde und wird Kontakt mit der Kreisverwaltung aufnehmen. „Mit dem Gewerbegebiet kann der positive wirtschaftliche Entwicklungsprozess in der Gemeinde fortgesetzt und Arbeitsplätze geschaffen werden“, sagte der SPD-Bundespolitiker.

Marco Sussmann